

## NADELBERG 30

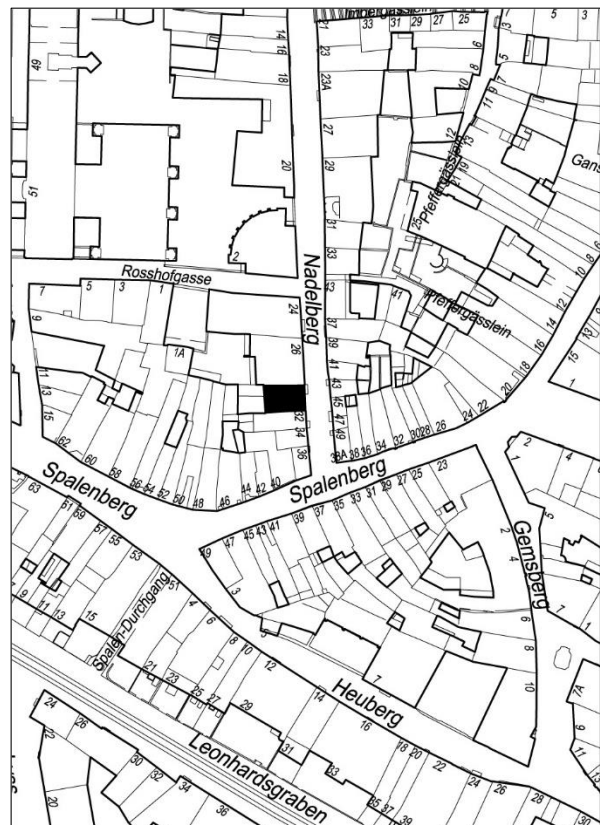
Bautypus	Wohnhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	14. Jh. / 16. Jh. / 19. Jh.	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	unbekannt	Zone	Schutzzone
Architekt	unbekannt		

Das Haus «Zur Liebburg» ist ein viergeschossiges Handwerkerhaus mit Decken- und Wandmalereien sowie weiteren Ausstattungselementen aus dem 16. und 17. Jh. Im 19. Jh. wurde seine Fassade umgestaltet.

1311 wird das Haus erstmals erwähnt. Im 17. Jh. war hier die Werkstatt des bedeutenden burgundischen Tischmachers Franz Pergo (um 1570–1629), der sich seit 1593 in Basel aufhielt. Zu seiner Zeit wurde die Fassade erneuert. Auf den Schuhmacher Heinrich Zundel geht eine inschriftlich 1661 entstandene Wandmalerei im 1. Obergeschoss zurück. Umbauten im 19. Jh. brachten eine strassenseitige Aufstockung; 1979 wurde das Haus durchgreifend saniert, dabei das Hintergebäude abgebrochen und der Flügel an der Grenze zu den Häusern Nr. 26–28 neu erstellt.

Zur Umgestaltung der Fassade gehört die klassizistische Haustür mit piedestalartigen, überschobenen unteren Füllungen. Im Erdgeschoss ist an der farbigen Deckenbemalung die Grundrissgestaltung des 17. Jh. (oder älter) ablesbar. Ein Zimmer mit roter Maserierung der Decke ist von einer Ganghalle mit zwei Schichten Malerei aus dem 16. und 17. Jh. zu unterscheiden. Eine zweiflügelige Wandschrankfront im Eingangsbereich, mit Pilastergliederung sowie klassischem Gebälk, stammt aus dem 17. Jh. Die Treppe ins Obergeschoss weist ein feines klassizistisches Stabwerkgeländer auf (Anfang 19. Jh.). Auch in den Obergeschossen befinden sich verschiedene Malereibefunde des 17. Jh.

Von seiner Grösse und dem Bautyp her gehört das Haus am Ende des Nadelbergs eher zu den schmalen Handwerkerhäusern am Spalenberg. Es dokumentiert den auch in diesen Gesellschaftskreisen im 16./17. Jh. üblichen Dekorationsreichtum durch malerische oder hölzerne Raumausstattungen.



<b>Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)</b>	
x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	x künstlerischer Wert
	städtebaulicher Wert